

# REISE *ride on!* MOTORRAD

**NEUHEITEN  
2013**



**EXTRA-HEFT!**

**IM TEST**

**Neue Yamaha FJR1300A**

**Triumph Rocket III Touring**

**Victory Cross Roads Classic LE**

**Batterie-Ladegeräte**



**TOP REISEZIELE** **D** Berlin-Hamburg **I** Die Marken



**I** Trentino



**D** Jagst/Tauber



**USA** Route 66





# Liebe auf den ersten Blick

**Text: Dr. Ingrid Gloc-Hofmann // Fotos: Helmut Hofmann, Dr. Ingrid Gloc-Hofmann**

**„Italien in einer Region“ lautet ein gelungener Slogan für  
das vielfältige Ambiente der Marken: ein schier endloses Hügelmeer zwischen  
Küste und Apennin, gespickt mit faszinierenden Kulturstädten  
und Unmengen an Kurven – einfach genial!**





*Prächtige Kulisse:  
Das Bergstädtchen  
Péglio in weitläufiger  
Landschaft ist typisch  
für die Natur- und  
Kulturlandschaft der  
Marken.*







Von einem Moment zum nächsten eröffnet sich uns eine faszinierende Welt, gespickt mit alten Städtchen und Burgen auf exponierten Hügeln, mit dramatischen Felsen und unglaublich hellem, klaren Grün. Und dazwischen das Beste, was sich ein Motorradfahrerherz nur denken kann: die schmalsten gewundenen Landsträßchen ohne hinderlichen Verkehr, endlose Kurven, Serpentinien und als i-Tüpfelchen grandiose Aussichten.

Ich verliebe mich sofort in diese Landschaft, als wir nach der eintönigen Poebene bei Mercato Saraceno die E45 verlassen und in die Region Marken eintauchen. Die westlich gelegene Toskana ist hinreichend bekannt und zweifelsohne schön. Doch die ursprünglicheren Marken haben noch einen besonderen Kick mehr. Schon die Lage unseres Hotels ist beeindruckend. Mutter Natur hat hier eine bezaubernde Landschaft geschaffen. Das Albergo Pian del Bosco liegt malerisch unterhalb eines Bergsattels. Von dort oben können wir im Rundumblick ermessen, was uns in den kommenden Tagen erwartet. Auf der einen Seite Perticara vor dem schroffen Felsmassiv, auf der anderen Seite die Silhouette von San Leo und dahinter



Grenze von San Marino:  
„Willkommen im alten  
Land der Freiheit“.

in der Ferne San Marino. Michael, Chef des Hauses, empfängt uns herzlich und serviert uns zur Begrüßung kühles, erfrischendes Bier. Auf der Terrasse sitzen weitere Gäste, ebenfalls Motorradfahrer, für Unterhaltung und Gesprächsstoff ist also bestens gesorgt. Fröhlich und sehr geschmackvoll geht es abends im Restaurant des Hauses weiter. Es ist Wochenende und das Lokal brummt. Von weit her kommen die Gäste, um die kulinarischen Spezialitäten zu kosten. Ein Haus so richtig zum Wohlfühlen.

Nun aber zur Sache. Schließlich sind wir nicht nur zum Essen und zum Trinken hier. Also rauf aufs Motorrad. Diesmal fahre ich ausnahmsweise als Sozia mit, was auf der BMW R 1200 GS

eine bequeme Angelegenheit ist. Lediglich die geteilte Sitzbank sorgt dafür, dass der Abstand zum Fahrer etwas zu weit ausfällt. Die nähere Umgebung in der historischen Region Montefeltro im Norden der Marken steht auf dem Programm. Wir nehmen ein verschlungenes Sträßchen bergab, mehr ein Feldweg abseits der Hauptverkehrsstraße. Nach mehreren Kurven sehen wir hinab ins Tal, da die Ortschaft Talamello, dort Novafeltria. Die Entscheidung fällt nicht leicht, welchen der exponierten Orte mit ihren trutzigen Burgen man aufsuchen soll. Aber unser erstes Ziel ist schnell geklärt, denn das weithin sichtbare San Leo zieht uns an wie ein Magnet; ein geschichtsträchtiges Städtchen, das sich rund um die Piazza Dante zentriert und mit zwei bemerkenswerten romanischen Kirchen aufwartet. Das Nonplusultra ist

## » ENDLOSE KURVEN SCHLÄNGELN SICH ZU MARKANTEN ZIELEN «



Mercato Saraceno ist das nördliche „Eingangstor“ zu den Marken. Am Markttag geht es lebendig zu in dem Städtchen, das in eine Felsenschlucht eingebettet ist (oben). San Leo liegt außergewöhnlich exponiert auf einer steilen Felsenwand. Unbezwungbar erhebt sich dort oben die Festung, kaum zu glauben, dass sie über eine Serpentinstraße erreichbar ist (rechts).





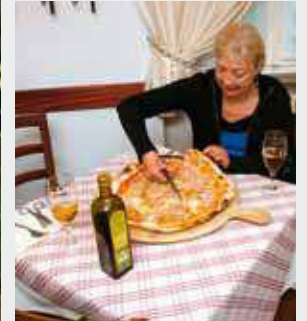
jedoch die Festung, die Schwindel erregend auf einem senkrecht abfallenden Steilfelsen klebt. Vom Stararchitekten der Renaissance Francesco di Giorgio Martini wurde sie im Auftrag des Herzogs Federico da Montefeltro erbaut und diente jahrhundertlang als Gefängnis. Einer ihrer berühmtesten Gäste war der Scharlatan Graf Cagliostro. Die Inquisition verbannte ihn in die Mauern von San Leo, wo sein Leben auch endete.

Es ist Sonntag, wir sind in Italien und die Italiener lieben ihre Giros. Von daher ist es unvermeidbar, dass wir in ein regionales Fahrradrennen geraten. In gemäßigtem Tempo fahren wir an kämpfenden Fahrradfahrern, an Begleitmopeds und Fahrzeugen vorbei. An rasante Geschwindigkeiten ist hier sowieso nicht zu denken. Helmut sucht und findet die aller kleinsten Landsträßchen, halbe Schotterwege. Hügel rauf, Hügel runter geht es durch die einsame Landschaft, gelegentlich vorbei an abgeschiedenen Bauernhöfen, wo uns aufgeschreckte Hunde anklaffen. Allmählich habe ich die Orientierung verloren, einziger Anhaltspunkt bleibt mir weit in der Entfernung der markante Bergsattel von San Marino. Nur bei all dem Gekringel wollen wir dem Berg einfach nicht näher kommen.

## INFO // Albergo Pian del Bosco



**Gute Laune, fröhliche Menschen, schmackhaftes Essen und eine landschaftliche Traumlage. Im Albergo Pian del Bosco findet man beste Voraussetzungen für einen gelungenen Motorradurlaub.**



Im grünen Herzen des Montefeltro liegt das Albergo Pian del Bosco in traumhafter Hanglage, 600 Meter hoch, am sonnigen Südwesthang unterhalb des Felsenstädtchens Perticara. Bereits 1818 wurde das Haus gebaut, sieben Generationen bewirtschafteten seitdem den Hof. Neben Ackerbau betrieb man in den 1950er-Jahren eine lizenzierte Viehzucht mit reinrassigen Stieren. Der kräftigste war nach Aufzeichnungen mit 1.350 Kilogramm ein Romagnolo-Stier namens Ergom. Da der Hof wenig Ertrag brachte, kehrten einige Jahrzehnte der Verlassenheit und Ruhe ein. Doch seit etwa 20 Jahren ist das Leben wieder da. Michael Roth hat das Landgut renoviert und zu einer Stätte der Gastlichkeit ausgebaut. Das alte Haus hat eine gemütlich-rustikale Atmosphäre, freundliche Gästezimmer, und im Restaurant kann man all die typisch regionalen Spezialitäten wie Trüffel und hausgemachte Pasta kosten. Bemerkenswert sind die Pizzas, die mit der Schere zerteilt werden, eine Attraktion, die Gäste von weit her anlockt. Drumherum bietet die Anlage alles, was einen perfekten Urlaub ausmacht: sonnige Terrassen, einen großzügigen Garten mit Swimmingpool, Tennis- und Fußballplatz. Den Motorrad fahrenden Gästen steht Michael mit Tipps und verschiedenen Routenvorschlägen zur Seite, die auch über die Marken hinaus in die angrenzenden Provinzen Toskana, Umbrien und in die Emilia-Romagna führen. Auch bei technischen Fragen oder Problemen wird Hilfe angeboten. ► [www.piandelbosco.com](http://www.piandelbosco.com)



Nach einiger Zeit ist es dann doch geschafft und wir stehen zu Füßen dieser Enklave im italienischen Staat, die oben am Berg posiert und stolz auf ihren Nachbarn hinablickt. Natürlich, wie könnte es anders sein, geht es in unzähligen Kehren zum „centro storico“, an dessen Eingangstor uns sehr statthaft ein uniformierter Wachmann winkend den Weg weist. Eines muss man anerkennen: Die Lage ist einmalig und funktional. Uneinnehmbar von außen, hat San Marino ungehinderten Einblick ins „Feindesland“, heute sagen wir besser ins Nachbarland. Kein Wunder, dass der Staat den Status älteste Republik der Welt halten konnte, und für uns ist der Ausblick einfach nur schön. Parkplätze gibt es entlang der Altstadt genug und für Motorräder kostenlos. Flugs ist man dann zu Fuß in den engen, verwinkelten Gassen. Malerisch, romantisch, verspielt wirkt das Städtchen dank unzähliger Zinnen und Türmchen. San Marino lebt in erster Linie vom Tourismus und vom

Verkauf zollfreier Waren. So nett die Altstadtgassen, so kitschig sind die Souvenirs – na ja, alles ist Geschmacksache ...

Obwohl es uns weniger an die Adria mit ihren weiten Sandstränden zieht, eine Ausnahme müssen wir machen, denn die Strada Panoramica im Regionalpark Monte San Bartolo hat uns Michael ans Herz gelegt. Und das lohnt sich. Der Naturpark ist von dichtem Grün eingehüllt, eine wilde Vegetation wuchert fast wie im Urwald und die Panoramastraße kringelt sich die Steilküste entlang. Die Kurven nehmen kein Ende, alle 50 Meter taucht eine Kehre auf, keine Chance, dazwischen das Gas aufzudrehen. Hier und da lichtet sich die Vegetation und lässt spektakuläre Ausblicke auf das Meer zu. Helmut und ich bewundern gerade die Aussicht von einem Parkplatz aus, als schwere Maschinen um die Kurve donnern und direkt auf uns zusteuern. Im Nu sind wir von 20 Motorrädern umzingelt, dazu fröhlich palavernde und gestikulierende ►





Italiener. Es stellt sich heraus, dass sie Mitglieder des „moto club – polizia di stato“ sind und sich auf Sonntagsausfahrt befinden mit dem Bekenntnis: „Wir machen ein bisschen Rennen“.

Am Abend spielt das Wetter ganz und gar nicht mit. Wolken türmen sich über den Bergen auf, Regen setzt ein und schnell ist Pian del Bosco in Nebel gehüllt. Gespenstisch! Und dennoch hat auch diese Szenerie eine eigenartig reizvolle Stimmung. Wir fühlen uns ans andere Ende der Welt versetzt und machen es uns innen im Haus gemütlich. Das Kaminfeuer prasselt und verströmt angenehme Wärme ...

Valmarecchia, jenes Land entlang des Flusses Marecchia, ist das Herzstück des Montefeltro. Der kleine Ort Pennabilli entstand aus zwei gegenüberliegenden Burgen, dem Castello di Penna und dem Castello di Billi, Stätten der geschichtsträchtigen Zänkereien zwischen den Familien Malatesta und Montefeltro, wobei letztere die Oberhand gewann. Ein steiler Pfad weist den Weg hinauf zum Burghügel. Er macht den Eindruck eines gepflasterten Fußweges, aber die Auffahrt ist erlaubt und holpernd nehmen wir diese wahr. Pennabilli liegt zu Füßen des Sasso di Simone, eines steil aufragenden, massigen Fels-

**Charakteristisch:**  
*Wehrtürme wie der  
Torione in Cagli.*

stockes. Auf kurviger Strecke fahren wir entlang des Bergmassivs bis zu seiner Südflanke, wo Helmut wie so oft die kleinsten Straßen entdeckt. Auf der Landkarte sind sie nur als zarte, weiße Striche eingezeichnet und bestens geeignet, um relaxt durch die hügelige Landschaft der Marken zu gondeln.

Wir geraten in eine Baustelle. Die Straßenarbeiten überzeugen uns jedoch nicht, denn auf besonders löchrige Stellen wird lediglich flüssiger Asphalt gekippt, der irgendwann mal trocknet. So wandelt sich der ohnehin holperige Straßenbelag zum Fleckerlteppich, der mit dem Motorrad absolut mit Vorsicht zu genießen ist. Deutlich besser und absolut traumhaft gestaltet sich die kurvenreiche Strecke bei Maiolo. Sie hat



keinen Namen, ich will sie aber als Panoramastraße bezeichnen. Die Streckenführung ist gigantisch. Hinzu kommen die bezaubernde Landschaft und imposante Ausblicke auf San Leo, Novafeltria, auf bizarre Felsen, tiefe Täler und unglaublich grüne Hügel und Hochflächen – gerade jetzt in der Abendsonne ein besonders schöner Anblick.

Hervorragende Baumeister waren die Italiener schon immer und das zeigt sich in besonderem Maße auch in den Marken. Man betrachte nur die unzähligen

## » GESCHICHTE UND KULTIVIERTE NATUR ALS MARKENZEICHEN «

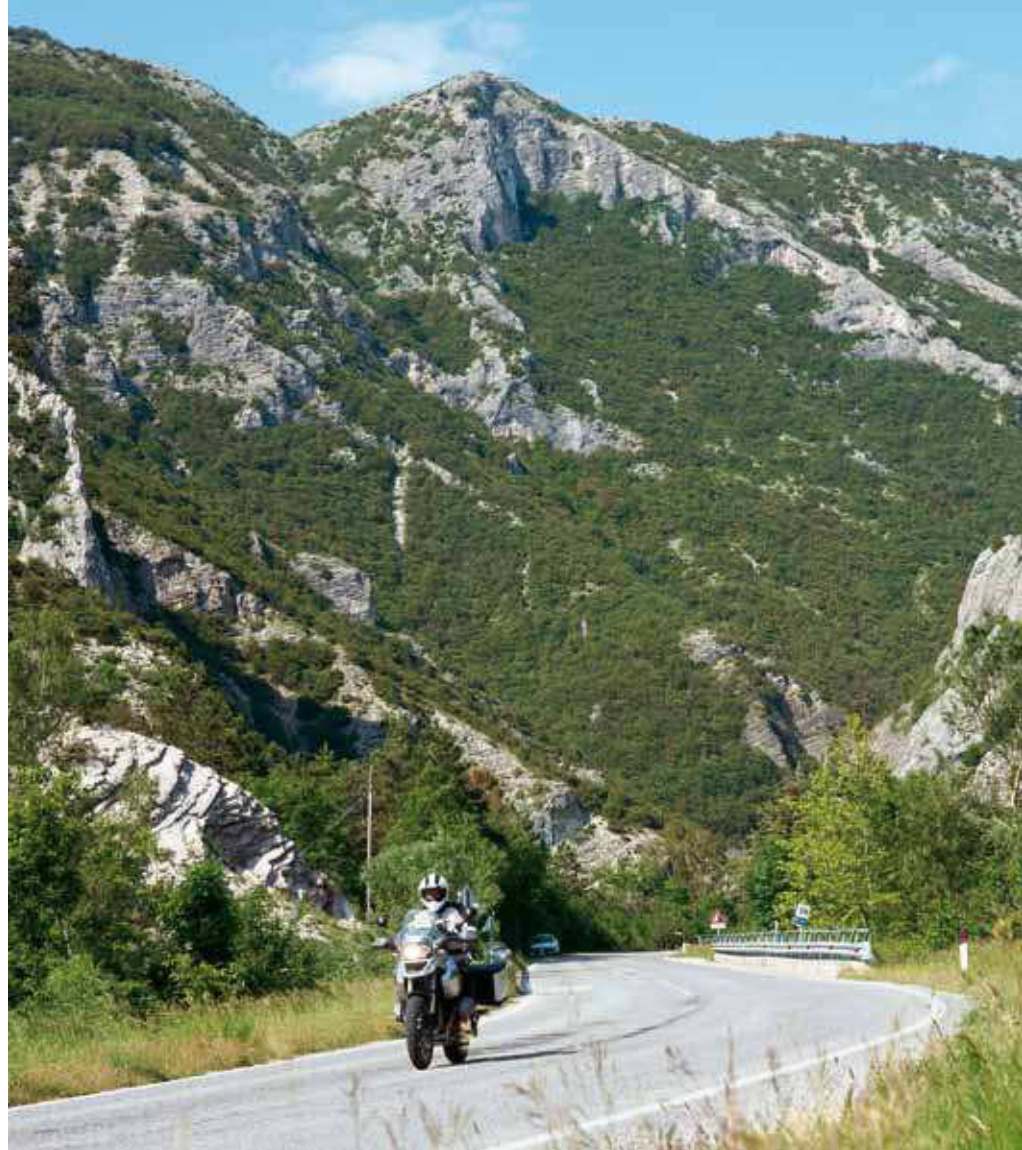
Auf der Strada Panoramica im Regionalpark San Bartolo toben sich auch einheimische Motorradfahrer aus. Ein landschaftliches Highlight ist die Schlucht Gola del Furlo (rechts). In Sant'Agata Feltria zeugt ein Schild von der Spezialität Trüffel (unten).





Ortschaften, die wild und unerschütterlich in exponierter Lage platziert sind, Burgen, die auf unzugänglichen Bergen thronen, und gigantische Brücken, die Täler und Schluchten überwinden. Urbino beispielsweise. Gäbe es hier nicht den Palazzo Ducale und eine Universität, so wäre die Hauptstadt des Montefeltro ein hübsches, beschauliches Städtchen wie viele andere auch. Doch die nach Maß zugeschnittene Idealstadt der Renaissance spült jede Menge Touristen hierher und die Studenten, die den Einwohnern zahlenmäßig überlegen sind, machen aus dem Ort mit den engen, dunklen Gassen ein fröhliches, quicklebendiges Städtchen. Unweit davon, im verschlafenen Urbina im Metaurotal, sitzen wie in früheren Zeiten ältere Männer gemütlich am Marktplatz. Auch in Sant'Angelo in Vado, dem Trüffelparadies der Gegend, geht es gelassen zu. Nur ein plötzlicher Schauer treibt die Leute von den Straßenplätzen weg.

Südlich des breiten Metaurotales peilen wir ein landschaftliches Glanzstück an, die Gola del Furlo, wo sich der Fluss Candigliano tief zwischen steil aufragenden, 900 Meter hohen Bergen hindurchgegraben und eine enge Schlucht hinterlassen hat. Die Strecke ist zwar nur 1,5 Kilometer lang, dennoch sehr ein-



*Enge Taldurchfahrten, schroff aufsteigende Berghänge und viel kräftiges Grün: Touren am Bergmassiv des Apennin ist reines Motorradvergnügen.*



drucksvoll. Immerhin passiert man einen antiken Tunnel, der 76 n. Chr. unter Kaiser Vespasian gebaut worden war, denn hier verlief die antike Via Flaminia. Aus etwas jüngerer Zeit besticht am Eingang zur Schlucht die Abteikirche San Vincenzo bei Acqualagna. Schlicht, aber sehr stimmungsvoll gibt sich die romanische Kapelle. Gleich nebenan lockt uns ein Picknick-Park im Grünen, der perfekte Anlass für eine Rast. Wir lassen uns gerne dazu animieren, Piadine zu kosten, eine leckere Spezialität der Region, bestehend aus Fladenbrot, das gebacken und mit Salsiccia und Spinat gefüllt wird – einfach köstlich.

So beschaulich und kultiviert sich das Montefeltro im Norden der Region gibt, so herb und wild präsentiert sich die Bergwelt entlang des Apennin. Eine fantastische Strecke führt uns durch karsrige Schluchten, vorbei an steilen Felswänden, hinter denen sich die dunkelgrün bewaldeten Hänge des Bergzuges aufbauen. Immer größer werden die Ent-

fernungen zwischen den Ortschaften, vollkommene Einsamkeit nimmt uns ein, nur gelegentlich taucht am Wegesrand eine Einsiedelei auf wie das Monastero Fonte Avellana. Völlig abgeschieden liegt das Kloster in idyllischer Landschaft am Fuß des Monte Catria. Zeitlich kommen wir hier kaum voran, so verschlungen windet sich die Bergstraße durch Täler und Hochebenen, schlägt immer wieder wilde Schleifen, vollführt einen kurvigen Tanz, dessen Rhythmus wir in gemäßigtem Tempo folgen.

Wie schon die Tage zuvor, trudeln abends nach und nach die Motorrad fahrenden Gäste im Pian del Bosco ein. Wir sitzen auf der von der Abendsonne beleuchteten Terrasse, genießen das erste Bier des Tages und den Blick auf die umliegenden Berge. Jeder erzählt begeistert von seinen Erlebnissen, seinen Touren und den unzähligen Kurven. Ja, die markigen Kurven, diese brennen sich jedem unweigerlich ganz tief ins Gedächtnis ein ... ◀





## Allgemeines

Le Marche, so der offizielle Name für die Marken, ist eine historische Region in Mittelitalien, deren Name aus der mittelalterlichen Bezeichnung „Mark“ für Grenzland entstand. Sie liegt zwischen der Adria und dem Apennin. Im Norden grenzt sie an die Emilia-Romagna, im Süden an die Abruzzen und westlich befinden sich die Toskana, Umbrien und Latium. Geografisch ist das Gebiet dreigeteilt: In der Küstenebene der Adria befinden sich die größten Städte, darunter die Hauptstadt Ancona. Die Mitte wird vom Hügelland mit zahlreichen historischen Städtchen wie Urbino geprägt. Im Westen schließlich bildet der Bergzug des Apennins mit den Monti Sibillini im Südwesten eine Grenzlinie. Im Nordosten liegt die älteste Republik der Welt, San Marino. Der Zwergstaat mit einer Fläche von 61 Quadratkilometern und knapp 32.000 Einwohnern gruppiert sich um den Felskamm Monte Titano.

Die Marken mit ihrer 180 Kilometer langen Küstenlinie und einer Fläche von 9.694 Quadratkilometern erfuhren seit der Antike eine reichhaltige und wechselvolle



**Wie Talamello sind die Markenstädtchen meist an Berghängen platziert, prägnante Auffahrten inklusive.**

Geschichte. Kulturelle Blüte erlebten sie zur Zeit der starken Stadtstaaten während der Renaissance. Besonders erfolgreich waren die miteinander verfeindeten Familien Malatesta und Montefeltro, deren kulturelle Erzeugnisse bis heute die Provinz Pesaro und Urbino prägen. Es folgte eine lange Phase des isolierten und ärmlichen agrarischen Daseins, bis sich im 20. Jahrhundert ein funktionierendes Kleinunternehmertum

und ein leistungsfähiger Mittelstand entwickelten. Wirtschaftlich befindet sich die Region Marken heute auf einer Mittelposition zwischen dem reichen Norden und dem armen Süden. Insbesondere an der Adria ist der Tourismus ein bedeutender Wirtschaftsfaktor. Der große Tourismusboom wie in der angrenzenden Toskana hat die Marken jedoch nie ereilt. Ein Vorteil für die äußerst facettenreiche Region, wo den Besu-

cher noch beschaulich ruhige Orte und einsame Landschaftsgebiete erwarten.

## Highlights

Die Marken sind gespickt mit sehenswerten Orten. Sie alle zu besichtigen ist kaum möglich, aber einige sollte man sich nicht entgehen lassen. Im Valmarecchia beeindruckt San Leo, wo auf der Kante eines 639 Meter hohen Felsens eine Festung gebaut ist, in der man heute Waffen und Rüstungen seit dem Mittelalter sowie Zellen berühmter Insassen besichtigen kann. In Peticara informiert ein Minenmuseum über die Bergwerksarbeit. Idyllisch um eine Piazza gruppiert ist der kleine Ort Talamello, der zu Novafeltria gehört. Sant'Agata Feltria, eine der bekannten Trüffelpfaden, fasziniert mit der wuchtigen Rocca Fregosa. Auch sie wurde auf einem steil aufragenden Felsen im 11. Jahrhundert errichtet und im 15. Jahrhundert umgebaut. Pennabilli ist der Ort, der aus zwei gegenüberliegenden Burgen Penna und Billi entstand und wo sich heute das „Museo del Calcolo“ befindet, das in die jahrtausendealte Geschichte des Rechnens einführt. Und Sassocorvaro beherbergt die Rocca Ubaldinesca von 1475, eine trutzige Festung mit dem Grundriss einer Schildkröte.

- » [www.comune.san-leo.m.it](http://www.comune.san-leo.m.it)
- » [www.comune.talamello.m.it](http://www.comune.talamello.m.it)
- » [www.santagatainfiera.com](http://www.santagatainfiera.com)
- » [www.montefeltro.net/pennabilli](http://www.montefeltro.net/pennabilli)
- » [www.montefeltro.net/sassocorvaro](http://www.montefeltro.net/sassocorvaro)

Im Metaurotal sind drei bedeutende Städte zu nennen. Urbino, das städtebaulich von Federico da Montefeltro, dem bedeutendsten Herrscher der Region, geprägt ist und mit dem Palazzo Ducale





beeindruckt. Auch Urbania, das idyllisch am Metauro liegt, kann einen prächtigen Palazzo Ducale aus dem 14. Jahrhundert aufweisen. Etwas außerhalb der Stadt liegt der Barco Ducale mit großzügiger Parkanlage, ein Franziskanerkloster, das Federico da Montefeltro zur Jagdresidenz umbauen ließ. Ebenfalls ein Trüffelzentrum ist Sant'Angelo in Vado mit sehenswerten Palästen im Ortskern.

► [www.comune.urbino.ps.it](http://www.comune.urbino.ps.it)

► [www.comune.urbania.ps.it](http://www.comune.urbania.ps.it)

Ein sehr sehenswertes Städtchen zu Füßen des Apennin, an der antiken Via Flaminia gelegen, ist Cagli. Besonders markant ist der wuchtige Torrione, ein ovaler Wehrturm mit Wassergraben aus der Zeit Federicos da Montefeltro. Unweit davon lohnt das abgesehen in traumhafter Landschaft gelegene Monastero Fonte Avellana.

► [www.cagliturismo.it](http://www.cagliturismo.it)

► [www.fonteavellana.it](http://www.fonteavellana.it)

San Marino, die älteste Republik der Welt, die auf dem imposanten Fels des Monte Titano die hügelige Umgebung beherrscht, ist sicher einen Besuch wert. Für die flotten Flitzer mit der Markenfarbe Rot können sich auch viele begeistern. Dazu kann man das Ferrari-Museum „Maranello Rosso Collezione“ in San Marino besichtigen.

► [www.maranellorosso.com](http://www.maranellorosso.com)

Landschaftliche Höhepunkte bietet die Fahrt auf der antiken Via Flaminia durch das Felsloch Gola del Furlo und unweit davon die Metauro-Schlucht, wo sich mächtige Felsblöcke tief unten im Wasser auf türmen.

► [www.comune.acqualagna.ps.it](http://www.comune.acqualagna.ps.it)

Ein hinreißender Küstenabschnitt befindet sich zwischen Gabicce und Pesaro im Regionalpark Monte San Bartolo. Der kleine, vegetationsreiche Gebirgszug erstreckt sich auf zehn Kilometern Länge entlang der Adria und fällt bis zu 200 Metern steil zum Meer ab.

► [www.parcosanbartolo.it](http://www.parcosanbartolo.it)

Einen Ausflug wert sind die Grotte di Frasassi, wenn auch das Drumherum sehr touristisch ist. Mit einem Busshuttle wird man zum Eingang der Grotte gefahren. Hat man dann das Innere der Tropfsteinhöhle erreicht, ist das Erlebnis fantastisch. In riesigen Sälen bestechen strahlend weiße Stalaktiten und Stalagmiten, die „Giganti“, mit über 20 Metern Höhe. Sie präsentieren sich in wunderschön deko-

rativen Formationen, daneben wachsen feenartige Vorhänge aus dem Fels.

► [www.frasassi.com](http://www.frasassi.com)

### Klima und Reisezeit

In den Marken herrscht ein typisch mediterranes Klima mit warmen, trockenen Sommern und relativ milden, aber niederschlagsreichen Wintermonaten. Jedoch kann sich durch die Nähe zum Apennin auch in der warmen Jahreszeit gelegentlich schlechtes Wetter einnisten. Noch im Mai und ab Oktober kann es in den Bergen empfindlich kühl werden. Für das sanftere Hügel-land ist eine Reisezeit zwischen Mai und Anfang Oktober ideal. Allerdings sollte man die italienische Ferienzeit, den Ferragosto um den 15. August, meiden.

### Anreise

Die schnellste Anreise erfolgt über die Brennerautobahn und die A1 Richtung Bologna. Hier geht es ab auf die A14 Richtung Ancona. An der Ausfahrt Cesena Nord wechselt man auf die Schnellstraße E45 Richtung Roma. An der Ausfahrt Mercato Saraceno verlässt man diese und biegt auf die Landstraße nach Perticara ab, wo man nach wenigen Kilometern das Montefeltro in den Marken erreicht.

### Geld

Die Marken sind nicht gerade billig, aber im Vergleich zu anderen italienischen Regionen sind die Preise für Verpflegung und Imbiss ausgesprochen moderat. Leider lässt sich das nicht für die Benzinkosten sagen. Hier muss man in den saueren Äpfel beißen. Der Liter Sprit kostet zwischen 1,80 und 1,95 Euro. Etwas günstiger bekommt man ihn in San Marino ab 1,70 Euro.

### Motorrad fahren

Für Fans kleiner, einsamer und kurvenreicher Landstraßen sind die Marken der absolute Hit. Die Hauptverbindungsstrecken, die zur Küste hin auch als mehrspurige Schnellstraßen verlaufen, sind durchweg gut ausgebaut. Doch dazwischen im hügeligen Land findet man ein verzweigtes Netz kleiner Landnebenstraßen. Nicht selten finden die Kurven hier kein Ende, auch muss man sich auf schlechten, löcherigen Straßenbelag einstellen und entsprechend lange Fahrzeiten einplanen. Denn ein schnelles Vorwärtsskommen ist selten gewährleistet. Dafür sind das Fahrerlebnis, die Ausblicke und landschaftlichen Eindrücke phänomenal.

### Essen

Während Meeresfrüchte nur an der Küste gegessen werden, stehen im Landesinneren bevorzugt Fleisch, Schinken, Würste und Salami auf der Speisekarte. Lamm-, Kaninchen- und Wildgerichte sowie Pilze sind typische Gerichte. Trüffel sind das Markenzeichen der Marken. Einige Orte wie Sant'Angelo in Vado und Sant'Agata Feltria zählen zu den Trüffelhochburgen, wo im Oktober auch eine Trüffelmesse zelebriert wird. Pizza und Pasta sind zwar italienische Klassiker, werden



**Ferrari: Großer Name, diesmal als exklusiver Wein aus San Marino.**

aber in den Marken in regionalen Variationen sehr geschmackvoll verarbeitet wie beispielsweise Cappelletti, kleine, mit Fleisch gefüllte Teigtaschen. Zu den Leckereien gesellen sich verschiedene Käsesorten, die von Ort zu Ort variieren, sowie kleine Süßigkeiten, die sich auch als Snack zwischendurch eignen.

Zwölf DOC-Weinanbaugebiete zählen die Marken. Lange Zeit wurde der weiße Verdicchio als regionstypischer Wein bevorzugt, mittlerweile hat man sich aber auch auf hochwertige Rotweine spezialisiert.

### Landkarten und Reiseführer

- Kümmerly+Frey Regionalkarte Italien, No. 9 Marken-Umbrien, 1:200.000, ISBN 978-3-259-01389-2, 8,95 Euro
- Sabine Becht, Marken, Michael Müller Verlag, Erlangen, 2009, ISBN 978-3-89953-463-4, 15,90 Euro

### Wichtige Adressen

Infos zu verschiedenen Themen wie Geschichte, Kunst und Kultur, Wirtschaft, Essen und Trinken findet man unter

► [www.italien-aktuell.info/marken/](http://www.italien-aktuell.info/marken/)

Auslandsvorwahl 0039



Tel: 09971 99 66 10  
Fax: 09971 99 66 110  
eMail: [info@mhornig.de](mailto:info@mhornig.de)

[www.mhornig.de/reisen](http://www.mhornig.de/reisen)

## Aktuelle Angebote



**Nautilus Hupe**  
damit Sie im Fall der Fälle nicht übersehen werden!



**ZTechnik Schnellverschluss**  
für eine sichere Verstellung des R1200GS & Adv. Windschilds!



**Edelstahl Lenkergewichte**  
für R1200GS und viele weitere BMW Motorräder!

[WWW.MHORNIG.DE/REISEN](http://WWW.MHORNIG.DE/REISEN)



# Jetzt abonnieren und richtig abstauben!

**10% Preisvorteil**

**Gratis-Prämie\*\***

**Lieferung frei Haus**



**NEUE ABO-PRÄMIE!**

## REISE MOTORRAD – ride on! LED Lighter

Der ultrakompakte schwarze LED Lighter aus Aluminium ist der ideale Begleiter für alle Touren. Neun energiesparende LEDs erzeugen einen starken Lichtbündel, der selbst bei totaler Finsternis für klare Sicht sorgt. Die hochwertige Lampe wird mit Batterien und abnehmbarer Schlaufe geliefert. Der Lighter lässt sich an der Rückseite per Druckknopf Ein und Aus schalten.

**Abo-Coupon** ausfüllen, ausschneiden und einsenden an: Huber Verlag GmbH & Co. KG ▶ **Abo-Service** ▶ Markircher Straße 9a ▶ 68229 Mannheim

☐ **Ja! Ich abonniere REISE MOTORRAD** ab sofort für 1 Jahr (6 Hefte) zum Preis von € 27,-\*. Als Dankeschön erhalte ich den REISE MOTORRAD LED Lighter\*.\*. Das Abo verlängert sich automatisch um 6 weitere Ausgaben, wenn ich nicht 14 Tage vor dessen Ablauf schriftlich kündige.

**Abonnent, Rechnungsanschrift (Auf jeden Fall ausfüllen, auch bei Geschenk-Abo):**

Vorname, Name \_\_\_\_\_ Geb.-Datum \_\_\_\_\_  
Straße, Nr. \_\_\_\_\_  
PLZ \_\_\_\_\_ Ort \_\_\_\_\_  
Telefon \_\_\_\_\_ Fax \_\_\_\_\_  
E-Mail-Adresse \_\_\_\_\_

Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_  
Rechnungsversand: ☐ Ich möchte die Rechnung umweltfreundlich per E-Mail erhalten. ☐ Ich möchte die Rechnung klassisch als Postbrief erhalten.

**Meine Zahlungsweise:** (bitte ankreuzen)

☐ Bar/per Scheck (liegt bei) ☐ per Vorauskasse/Rechnung

☐ per Kreditkarte

☐ Visa ☐ American Express ☐ Euro-/Mastercard

Kartenummer \_\_\_\_\_

Ablaufdatum \_\_\_\_\_ Prüfnummer \_\_\_\_\_

☐ **Ja! Ich möchte REISE MOTORRAD** verschenken. Das Geschenk-Abo ist auf ein Jahr befristet und läuft nach diesem einen Jahr automatisch aus.

Adresse des Beschenkten/Lieferadresse:

Vorname, Name \_\_\_\_\_ Geb.-Datum \_\_\_\_\_

Straße, Nr. \_\_\_\_\_

PLZ \_\_\_\_\_ Ort \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_ Fax \_\_\_\_\_

E-Mail-Adresse \_\_\_\_\_

Vertrauensgarantie: Dieser Auftrag kann schriftlich beim Huber Verlag-Leserservice innerhalb von 14 Tagen nach Eingang dieser Karte widerrufen werden. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung.

☐ Ich zahle bequem per Bankeinzug

Hiermit ermächtige(n) ich/wir Sie, bis auf schriftlichen Widerruf der offenen Rechnungen für die Firma Huber Verlag GmbH & Co. KG mittels Lastschrift einzuziehen.

Bankleitzahl \_\_\_\_\_ Kontonummer \_\_\_\_\_

Geldinstitut \_\_\_\_\_

Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_

Holen Sie sich jetzt das **REISE MOTORRAD-Abo** und Sie erhalten **Ihr Lieblingsmagazin** ein Jahr lang pünktlich und druckfrisch per Post. Und eine **exklusive Gratis-Prämie\*\*** gibt es noch oben drauf!

**Abo-Hotline:** 0621 48361-13  
**Fax:** 0621 48361-1310

**E-Mail:** aboservice@huber-verlag.de  
**www.huber-verlag.de**

Bei Abo-Versand außerhalb Deutschlands wird die Abo-Prämie nur gegen Erstattung der Versandkosten versendet.

\* Jahresabo-Europa: € 39,- Jahresabo-Weltland: € 60,-

\*\* Gilt nicht für Geschenk-Abo!